

# Selbsthilfeorganisationen und -gruppen in der Verhaltensmedizin: Übersicht und Beschreibung

Manfred Fichter<sup>a, b</sup> Marian Cebulla<sup>a</sup>

<sup>a</sup>Medizinisch-Psychosomatische Klinik Roseneck, Prien am Chiemsee

<sup>b</sup>Ludwig-Maximilians-Universität, Psychiatrische Klinik und Poliklinik, Forschungsbereich Epidemiologie und Evaluation, München

## Schlüsselwörter

Selbsthilfe · Selbsthilfegruppen · Selbsthilfeorganisationen · Verhaltensmedizin

## Key Words

Behavioral medicine · Self-help · Self-help groups · Self-help organizations

## Zusammenfassung

**Hintergrund:** Selbsthilfevereinigungen sind in den letzten Jahren ein fester Bestandteil der Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland geworden. Damit ist es an der Zeit für eine Bestandsaufnahme. Wir haben eine bundesweite Befragung von Selbsthilfeorganisationen (SHO) und relevanten Selbsthilfegruppen (SHG) im Bereich der Verhaltensmedizin durchgeführt und möchten die wesentlichen Ergebnisse einem möglichst großen Kreis von Fachleuten und Selbsthilfe-Interessierten zugänglich machen. **Methode:** Aus verschiedenen Teilbereichen der Verhaltensmedizin wurden 70 SHO und SHG ausgewählt (Allergie und Asthma, angeborene Behinderungen, Angehörige psychisch Kranker, Angststörungen, chronische Schmerzen, Erkrankungen des Bewegungsapparates, gastrointestinale Erkrankungen und Inkontinenz, Ess-Störungen, Hauterkrankungen, Hör- und Sprachbehinderungen, Lebenskrisen, neurologische Erkrankungen und Behinderungen, Persönlichkeitsstörungen und psychische Probleme, Sucht/Abhängigkeit sowie Zwangsstörungen). Den ausgewählten Selbsthilfevereinigungen wurde ein strukturierter Fragebogen zugeschickt, der die Teile (1) Anschrift, (2) Kontaktaufnahme, (3) Zielgruppe, (4) Aufgaben und Ziele, (5) Angebote, (6) Struktur der Einrichtung sowie (7) Anmerkungen erfasste. **Ergebnisse:** Insgesamt haben 90% der angeschriebenen Selbsthilfevereinigungen geantwortet. 56 schickten den Fragebogen ausgefüllt zurück, 5 Selbsthilfevereinigungen legten anstelle des Fragebogens umfangreiches Informationsmaterial bei und 30 haben sowohl den Fragebogen ausgefüllt als auch zusätzlich Informationsmaterial beigelegt. Die Darstellung verdeutlicht das umfangreiche Angebot der SHO und SHG sowie ihre Bedeutung für das Gesundheitssystem. **Schlussfolgerungen:** Mit unserer Darstellung hoffen wir, eine informative Übersicht und Beschreibung der SHO und SHG zur Verfügung zu stellen und somit die bereits bestehende Kooperation zwischen Fachleuten und Selbsthilfevereinigungen weiter zu fördern und zu unterstützen.

## Summary

*Self-help Organizations and Groups in Behavioral Medicine: Overview and Description*

**Background:** Over the past years self-help organizations have become an essential part of prevention and rehabilitation in German health care. It was the aim of our enquiry to inform experts and interested persons about the most important self-help organizations (SHO) and self-help groups (SHG) of different fields in behavioral medicine. **Methods:** 70 SHO and SHG of different fields in behavioral medicine were selected dealing with allergy and asthma, congenital disorders, relatives of patients with psychic disorders, anxiety disorders, chronic pain disorders, eating disorders, diseases of the musculoskeletal system, diseases of the gastrointestinal tract and incontinence, skin diseases, hearing and speech disorders, life crises, disorders pertaining to the nervous system, personality disorders and psychic problems, abuse, or obsessive-compulsive disorders. The selected SHO and SHG received a structured questionnaire including questions regarding (1) address, (2) means of contact, (3) group of interest, (4) tasks and aims, (5) provision, (6) structure of organizations, and (7) comments. **Results:** 90% of SHO replied, 56 SHO sent back the questionnaire completely answered, 5 institutions sent material of information instead, and 30 included both questionnaire and information material. The data clearly show the extensive support SHO might offer to sufferers. **Conclusions:** This report provides an informative overview of SHO. It might help to support the already existing cooperation between experts and SHO in this field.

## Hintergrund

Selbsthilfeorganisationen (SHO) und Selbsthilfegruppen (SHG) sind in den letzten Jahren ein fester Bestandteil der Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland (BRD) geworden. Neben der therapeutischen Bedeutung kommt ihnen auch eine alltägliche und politische Bedeutung zu [Moeller, 1996]. 1999 wurde die Zahl der örtlichen SHG auf 70 000 bis 100 000 geschätzt [Matzat, 1999]. Allein im Raum Hamburg sind etwa 25 000 Menschen in über 1400 SHG aktiv [KISS, 1999]. Viele der SHG haben im Lauf der Zeit professionelle Strukturen entwickelt (bundesweite Vereinigungen mit Landesstellen und regionalen Gruppen). Andere arbeiten autonom auf regionaler Ebene und konzentrieren ihre Arbeit auf direkte Unterstützung von Betroffenen durch psychosoziale Gesprächsgruppen.

Die fachliche und öffentliche Anerkennung der SHG war nicht immer gegeben. Bis Ende der 1970er Jahre wurden SHG von professionellen Helfern, Krankenkassen und Politik nicht zur Kenntnis genommen [Matzat, 1999]. Nach Moeller [z.B. 1996] lässt sich die sprunghafte Entwicklung der SHO und SHG in den vergangenen Jahrzehnten in 5 Phasen beschreiben:

1. *Die Entstehungszeit (1955–1975)*. Mitte der 1950er Jahre entstanden die Anonymen Alkoholiker (AA) als eine der ersten SHG in der BRD. Von den AA leiteten sich zahlreiche weitere «anonyme» SHG ab. 1972 wurden die ersten deutschen Anonymen Neurotikergruppen (AN) gegründet [Moeller, 1975]. Ende der 1970er Jahre entstanden die ersten SHG für Essgestörte (Overeaters Anonymous, OA) [Brunner, 1990].

2. *Die Zusammenarbeit von SHG und Fachleuten (1975–1981)*. 1977 wurde das erste Forschungsprojekt über «Psychologisch-Therapeutische Selbsthilfegruppen» an der psychosomatischen Universitätsklinik in Gießen begonnen [Daum et al., 1984]. Die Ergebnisse riefen bei den Fachleuten sowohl Neugier als auch Widerstand hervor [Matzat, 1999]. Gegen Ende der zweiten Phase wuchs jedoch die Einsicht, dass eine Zusammenarbeit für beide Seiten hilfreich wäre.

3. *Der Durchbruch (1981–1984)*. Die dritte Phase brachte die breite Anerkennung der SHG. Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) e.V. wurde 1982 zur Unterstützung und Verbreitung des Selbsthilfegruppen-Ansatzes gegründet. 1984 entstand die Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS) in Berlin. Auf örtlicher Ebene entstanden zahlreiche Selbsthilfe-Kontaktstellen [Matzat, 1999].

4. *Qualität und Unterstützung der SHG seit 1984*. In der vierten Phase stand die Verbesserung der Qualität der SHG-Arbeit im Vordergrund. Hier spielen die unterschiedlichen Arten von Selbsthilfe-Zusammenschlüssen eine wichtige Rolle (v.a. SHO und SHG). Sie haben unterschiedliche Aufgaben und gelten als gleichrangig.

5. *Die Zukunft einer ganzheitlichen mehrdimensionalen Selbsthilfe*. Nach der Differenzierung der Selbsthilfeinitiativen auf allen Gebieten setzte nun ihre Integration ein.

Moeller [1983; 1996] unterscheidet 7 Arten von Selbsthilfevereinigungen. Die wichtigsten sind die Gesprächselbsthilfegruppen (SHG) und die Selbsthilfeorganisationen (SHO).

SHG arbeiten in der Regel auf lokaler Ebene und verfolgen «innere» (v.a. psychotherapeutische) Selbsthilfeziele [Daum et al., 1982]. Die Teilnehmer von SHG treffen sich regelmäßig und versuchen gemeinsam eine Selbstveränderung zu erreichen. Idealtypisch hat die SHG keinen Leiter, sondern lebt von der Verantwortung jedes einzelnen Gruppenmitglieds für sich selbst und das Gruppengeschehen. Weitere Merkmale von SHG sind: Gleichberechtigung, Selbstbetroffenheit, Selbstindikation, Schweigepflicht und kostenlose Teilnahme. Nach Fichter [1976] ist die Rolle der Betroffenen in Selbsthilfevereinigungen durch gemeinsames Interagieren und gemeinsame Bearbeitung der Probleme gekennzeichnet. Gruppendynamische Experimente haben gezeigt, dass die Gemeinschaft als Ganzes fähiger zur Problemlösung bzw. -bearbeitung ist als der einzelne, so ist z.B. die soziale Wahrnehmung und somit die Einsichtsfähigkeit erhöht. Durch das Fehlen des Therapeuten und den Aufforderungscharakter des Settings (Selbsthilfe) werden Autonomie-Tendenzen gefördert [Moeller, 1975]. Es gibt jedoch auch andere SHG – z.B. mit regelmäßiger Anleitung (z.B. jede 10. Sitzung) durch einen Experten. Dafür können auch Kosten entstehen. Eine lokale Gruppe der «Anonymen Alkoholiker» stellt z.B. eine SHG dar.

Ein Beispiel für eine SHO ist die Dachorganisation der einzelnen «Anonymen Alkoholiker». SHO verfolgen primär «äußere» Selbsthilfeziele wie z.B. Informationsvermittlung, Forschungsförderung, Öffentlichkeitsarbeit, Konzeptentwicklung und -verbreitung. SHO sind zentraler organisiert und helfen, einzelne lokale SHG zu koordinieren, mit Informationen zu versorgen und sie anderweitig zu unterstützen. SHO sind in den meisten Fällen als eingetragener Verein organisiert und unterliegen somit dem Vereinsrecht. Durch die Satzung werden Vereinsziele und -aufgaben sowie Rechte und Pflichten von Mitgliedern und Mandatsträgern festgelegt [Mathis, 1999]. Beispiele für SHO sind die Deutsche Tinnitus-Liga (DTL) e.V. und der Deutsche Allergie- und Asthmabund (DAAB) e.V.

Die anderen 5 Arten von Selbsthilfevereinigungen sind: bewusstseinsverändernde SHG (z.B. Frauen- und Männergruppen; Homosexuellen-Gruppen), lebensgestaltende SHG (z.B. Wohngemeinschaften und Landkommunen), arbeitsorientierte SHG (z.B. SHG von Arbeitslosen), lern- bzw. ausbildungsorientierte SHG (z.B. Psychotherapeuten in selbstorganisierter Fortbildung) und Bürgerinitiativen. Gemeinsame Merkmale aller SHG sind Selbstbetroffenheit und das Handeln in eigener Sache [Moeller, 1983; 1996].

In den letzten Jahren entstanden im World Wide Web die ersten interaktiven SHG. Online-SHG realisieren sich v.a. in Selbsthilfe-Mailinglisten, Selbsthilfe-Newsgroups (Diskus-

sionsforen) und Selbsthilfe-Chats [Döring, 2000]. Mailinglisten sind Diskussionsgruppen, deren Kommunikation über E-Mail realisiert wird. Durch Einschreiben in eine Mailingliste bekommt der Teilnehmer alle E-Mails, die an die Liste geschrieben werden. Im Gegensatz zu einer Newsgroup sind Mailinglisten nicht weltweit einsehbar. Die Daten können nur von angemeldeten Mitgliedern eingesehen werden. Die AA bieten Mailinglisten an, die durch monatlich rotierende Chairpersonen geleitet und moderiert werden. Selbsthilfe-Chats ermöglichen es, mit mehreren Personen in Echtzeit zu kommunizieren. Chat-Foren werden in der Regel von 5–30 Personen besucht.

SHG-Arbeit kann in vielfältiger Weise mit professioneller Hilfe verbunden werden, z.B. als Nachfolgeselbsthilfegruppe nach einer ambulanten oder stationären psychotherapeutischen Behandlung [Moeller, 1982]. Für die Zukunft ist zu wünschen, dass im Sinne der Betroffenen die Zusammenarbeit zwischen professionellen Helfern und Selbsthilfevereinigungen noch weiter vertieft werden kann. Eine bessere Koordination der jeweiligen Anlaufstellen mit Erfahrungsaustausch, gegenseitiger Unterstützung, gezielten Vermittlungsmöglichkeiten für Betroffene und eine alltagsnahe Begleitung sind hier wichtige Bausteine und können die Arbeit gegenseitig bereichern. Aus diesem Grund haben wir uns entschlossen, bundesweite SHO und relevante SHG aus den verschiedenen Gebieten der Verhaltensmedizin einem möglichst großen Kreis von Fachleuten und Selbsthilfe-Interessierten zugänglich zu machen. Therapeuten und Ärzte einerseits und SHG und SHO andererseits sollten im Gesundheitssystem nicht gegeneinander, sondern miteinander arbeiten. Auch gibt es funktionale Verbindungen zwischen Experten und Betroffengruppen z.B. in Form von angeleiteter Selbsthilfe (Guided Self-help). Wir hoffen, auf diese Weise zur Verbesserung und Integration einzelner Elemente des Gesundheitssystems beizutragen.

## Material und Methode

Für die Erhebung wurden 80 Selbsthilfevereinigungen aus dem breiten Spektrum der Verhaltensmedizin ausgewählt. Bei der Auswahl haben wir uns auf bundesweite Selbsthilfeorganisationen (SHO) und einige relevante Selbsthilfegruppen (SHG) beschränkt, da die Darstellung aller (lokalen) SHG den zur Verfügung stehenden Rahmen sprengen würde. Die beschriebenen SHO bieten zum Teil selbst bundesweit SHG an oder vermitteln deren Anschriften. Die ausgewählten Einrichtungen können grob folgenden Teilbereichen der Verhaltensmedizin zugeordnet werden:

- Allergie und Asthma,
- angeborene Behinderungen,
- Angehörige psychisch Kranker,
- Angststörungen,
- chronische Schmerzen,
- Erkrankungen des Bewegungsapparates,
- Ess-Störungen,
- gastrointestinale Erkrankungen und Inkontinenz,

- Hauterkrankungen,
- Hör- und Sprachbehinderungen,
- Lebenskrisen,
- neurologische Erkrankungen/Behinderungen,
- Persönlichkeitsstörungen und psychische Probleme,
- Sucht/Abhängigkeit
- sowie Zwangsstörungen.

Die Adressen für die Befragung wurden verschiedenen Verzeichnissen entnommen, z.B. dem Verzeichnis GRÜNE ADRESSEN [NAKOS, 1998/1999] der NAKOS (Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen). Die GRÜNEN ADRESSEN bieten einen repräsentativen Überblick über bundesweit tätige Selbsthilfevereinigungen und -einrichtungen und werden jährlich als Broschüre und CD-ROM, mit regelmäßiger Aktualisierung im Internet unter [www.nakos.de](http://www.nakos.de) veröffentlicht. Alle ausgewählten SHO und SHG verfolgen keine kommerziellen Zwecke. Bei fast allen im folgenden dargestellten Selbsthilfevereinigungen handelt es sich um gemeinnützige eingetragene Vereine (e.V.). Zwei der Einrichtungen sind gemeinnützige Gesellschaften mit beschränkter Haftung (gGmbH): Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen (FZE) und SCHRITT für SCHRITT, Institut für ganzheitliche Kindesentwicklung (Hamburg). Nicht gemeinnützige GmbHs blieben unberücksichtigt. Bei SYNANON handelt es sich um eine Stiftung.

Für die Befragung der Selbsthilfevereinigungen wurde ein strukturierter Fragebogen entwickelt, der aus insgesamt 32 Fragen bestand. Die Antworten konnten offen und/oder als Forced-Choice notiert werden. Der Fragebogen gliederte sich in 7 Teile:

- (1) *Anschrift*: Hier wurde die genaue Bezeichnung der Selbsthilfevereinigung, deren offizielle Abkürzung, der Ansprechpartner und die genaue Anschrift (Straße, Nummer, PLZ, Ort, Telefon, Telefax, E-Mail, Internet-Adresse) erfasst.
- (2) *Kontaktaufnahme*: Hier wurden alle realisierbaren Wege der Kontaktaufnahme (persönlich, telefonisch, schriftlich) und gegebenenfalls die dazugehörigen Sprechzeiten erhoben.
- (3) *Zielgruppe*: Hier wurden die indizierten Personen- und / oder Störungsgruppen erfasst.
- (4) *Aufgaben und Ziele*: Aufgaben und Ziele der Vereinigung wurden getrennt erfasst.
- (5) *Angebote*: Hier wurden allgemeine Informationen, Beratung (Selbstbetroffene, Fachleute, Laien), Interessenvertretung der Betroffenen (Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen/Vorträge, Tagungen, Seminare/Kurse, Fortbildung, Medien) und Selbsthilfegruppen erfasst. Die Selbsthilfegruppen konnten näher spezifiziert werden: Zielgruppe, Gruppenform (offene Gruppe vs. geschlossene Gruppe), Teilnahmedauer (unbegrenzt vs. begrenzt), Gruppenziele, Leitung (ohne therapeutische Leitung vs. minimale therapeutische Leitung vs. Therapeuten-angeleitete Gruppe).
- (6) *Struktur der Einrichtung*: Erfasst wurden Träger (Rechts- und Fachträger sowie die Rechtsform) der Einrichtung, Leitung, Personal, Zusammenarbeit (andere Selbsthilfevereinigungen, ambulante Beratungsstellen, Fachkliniken, niedergelassene Therapeuten, Ämter und Behörden, Krankenhäuser, sozialpsychiatrischer Dienst) und Finanzierung (öffentliche Zuschüsse, Eigenmittel, Mitgliedsbeiträge, Krankenkassen, private Spenden, Kursgebühren).
- (7) *Anmerkungen*: Hier konnten ergänzende/weiterführende Angaben zu der Selbsthilfevereinigung gemacht werden.

Die SHO bzw. SHG wurden im Anschreiben über das Ziel der Befragung sowie die beabsichtigte Veröffentlichung in der Fachzeitschrift *Verhaltenstherapie* informiert. Säumige Selbsthilfevereinigungen wurden drei Wochen nach Erhebungsbeginn schriftlich und/oder telefonisch erneut gebeten, den Erhebungsbogen auszufüllen und zurück zu senden. In einigen Fällen wurden ergänzende Angaben zu den SHO bzw. SHG den jeweiligen Internet-Seiten der Selbsthilfevereinigungen entnommen. Die Erhebung wurde im ersten und zweiten Quartal 2000 durchgeführt.

## Ergebnisse

Insgesamt haben 90% der 70 angeschriebenen Selbsthilfvereinigungen geantwortet. Von diesen schickten 56 den Fragebogen ausgefüllt zurück, 5 legten anstelle des Fragebogens umfangreiches Informationsmaterial bei, 2 haben auf Informationen im Internet hingewiesen und 30 haben sowohl den Fragebogen ausgefüllt als auch zusätzlich Informationsmaterial beigelegt. Das Informationsmaterial bestand aus Broschüren, Informationsblättern und/oder Zeitschriften. Beide Informationsquellen wurden bei der Auswertung der Informationen berücksichtigt. Von den befragten Selbsthilfvereinigungen sind 36 bereits im Internet vertreten. Davon bieten 12 neben Informationen, Literatur, Links, Downloads und anderem auch Mailinglisten, Diskussions- und/oder Chat-Foren an. Die Darstellung der SHO und SHG erfolgt alphabetisch nach einzelnen Teilbereichen. Aus Platz- und Relevanzgründen wurden nicht alle erhobenen Informationen dargestellt. Innerhalb eines Bereiches wurden die Selbsthilfvereinigungen nach Postleitzahlen geordnet. Die Anonymen Raucher wünschten keine Veröffentlichung.

Darüber hinaus wurde die Darstellung der Ergebnisse wie folgt vereinfacht: Die Darstellung und Reihenfolge der Angaben entspricht der Struktur des Fragebogens; der schriftliche Weg der Kontaktaufnahme (Post, Fax, E-Mail) wurde nicht gesondert erwähnt; die unter Leitung und Personal aufgeführten Angaben beziehen sich bei den SHO auf die Geschäftsstelle.

Trotz aller Kooperation der meisten befragten Selbsthilfvereinigungen waren einige Schwierigkeiten zu überwinden (unvollständige Angaben, unleserliche Schrift, Verzögerung der Rücksendung, Informationsmaterial anstelle des Fragebogens). Aus diesem Grund können wir weder für die Vollständigkeit noch für die mitgeteilten Angaben eine Garantie übernehmen. Das nachfolgende Verzeichnis listet alle verhaltensmedizinischen Teilbereiche und Störungen auf, für die SHO oder SHG dargestellt werden.

Abhängige Frauen:	Tab. 15b
Alkoholabhängigkeit:	Tab. 15a–c
Alkoholranke Ärzte:	Tab. 15b
Allergie:	Tab. 1; Tab. 9
Angeborene Behinderungen:	Tab. 2
Angehörige psychisch Kranker:	Tab. 3
Angehörige Suchtkranker:	Tab. 15a
Angststörungen:	Tab. 4

Asthma:	Tab. 1; Tab. 9
Atemwegserkrankungen:	Tab. 1
Borderline-Syndrom:	Tab. 14
Chorea Huntington:	Tab. 13
Chronische Schmerzen:	Tab. 5a, b
Colitis ulcerosa:	Tab. 8
Cornelia-de-Lange-Syndrom:	Tab. 2
Down-Syndrom:	Tab. 2
Drogensucht:	Tab. 15a, b
Dystonie:	Tab. 6
Emotions Anonymous:	Tab. 14
Epilepsie:	Tab. 12
Erkrankungen des Bewegungsapparates:	Tab. 6
Ess-Störungen:	Tab. 7a, b
Gastrointestinale Erkrankungen:	Tab. 8
Geistige Behinderungen:	Tab. 2
Hauterkrankungen:	Tab. 1; Tab. 9
Hirnverletzungen:	Tab. 12
Hörsturz:	Tab. 10
Hör- und Sprachbehinderungen:	Tab. 10
Inkontinenz:	Tab. 8
Lebenskrisen:	Tab. 11
Lippen- und Kiefer-Fehlbildungen:	Tab. 2
Medikamentenabhängigkeit:	Tab. 5a; Tab. 15a, b
Migräne:	Tab. 5b
Morbus Crohn:	Tab. 8
Morbus Menière:	Tab. 10
Neurodermitis:	Tab. 1; Tab. 9
Persönlichkeitsstörungen:	Tab. 14
Psoriasis:	Tab. 9
Restless Legs:	Tab. 13
Schlafapnoe:	Tab. 13
Schlafstörungen:	Tab. 13
Sexsucht:	Tab. 15c
Spielsucht:	Tab. 15c
Stottern:	Tab. 10
Teilleistungsstörungen:	Tab. 13
Tinnitus:	Tab. 10
Torticollis:	Tab. 6
Tourette-Syndrom:	Tab. 12
Trauer:	Tab. 11
Trichotillomanie:	Tab. 16
Verlusterlebnisse:	Tab. 11
Zöliakie:	Tab. 1
Zwangsstörungen:	Tab. 16

## Abschließende Bemerkungen

Die dargestellten Selbsthilfevereinigungen bieten nur eine Auswahl der in der BRD tätigen SHO und SHG. Trotzdem verdeutlicht die Darstellung das umfangreiche Angebot der SHO und SHG sowie ihre Bedeutung für das heutige Gesundheitssystem. Mit unserer Darstellung hoffen wir, eine informative Übersicht und Beschreibung der Selbsthilfevereinigungen zur Verfügung zu stellen und auf diesem Weg die bereits bestehende Kooperation zwischen Fachleuten und SHO und SHG weiter zu fördern und zu unterstützen. Weitere Anschriften und Informationen von bundesweit tätigen Selbsthilfe-Vereinigungen und -Einrichtungen können dem Verzeichnis GRÜNE ADRESSEN entnommen werden. Einrichtungen, die fach- und themenübergreifend auf örtlicher Ebene über SHG informieren, bieten die ROTEN ADRESSEN an. Beide Verzeichnisse können angefordert werden bei:

Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS)  
Albert-Achilles-Straße 65  
D-10709 Berlin (Deutschland)  
Tel. +49 30 89140-19, Fax -14  
E-mail nakos@gmx.de.  
www.nakos.de

Träger der NAKOS ist die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) e.V., die auch zahlreiche Informationen zur Verfügung stellt:  
Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) e.V.  
Friedrichstraße 28  
D-35392 Gießen (Deutschland)  
Tel. +49 641-74503, Fax -9945619

Auskunft über SHG zu spezifischen Problemen oder Erkrankungen gibt die Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (BAGH) e.V. Sie ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Selbsthilfeverbänden behinderter und chronisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen in der BRD.

Bundesarbeitsgemeinschaft  
Hilfe für Behinderte (BAGH) e.V.  
Kirchfeldstraße 149  
D-40215 Düsseldorf (Deutschland)  
Tel. +49 211 3100 60  
E-mail info@BAGH.de  
www.BAGH.de

Zentrale Kontaktstellen für Selbsthilfevereinigungen in Österreich und der Schweiz sind:

Fonds Gesundes Österreich – SIGIS  
Mariahilfer Straße 176  
A-1150 Wien (Österreich)  
Tel. +43 1 895 0400-11, Fax -20  
E-mail sigis@fgoe.org  
www.fgoe.org

Selbsthilfezentrum Hinterhuus  
Feldbergstraße 55  
CH-4057 Basel (Schweiz)  
Tel. +41 61 692 81-00, Fax -77  
E-mail hinterhuus@selbsthilfezentrum-bs.ch  
www.selbsthilfezentrum-bs.ch

## Literatur

Brunner E: Selbsthilfegruppen für Eßgestörte; in Hippus H, Lauter H, Greil W (Hrsg): Psychiatrie für die Praxis 12. Die Eßstörungen. München, MMV Medizin, 1990, pp 51–57.  
Daum K-W, Matzat J, Moeller ML: Selbsthilfegruppen für chronisch Kranke; in Beckmann D, Davies-Osterkamp S, Scheer JW (Hrsg): Medizinische Psychologie. Berlin, Springer, 1982.  
Daum K-W, Matzat J, Moeller ML: Psychologisch-therapeutische-Selbsthilfegruppen. Ein Forschungsbericht. Schriftenreihe des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit. Stuttgart, Kohlhammer, 1984.  
Döring N: Selbsthilfe, Beratung und Therapie im Internet; in Batinic B (Hrsg): Internet für Psychologen (Aufl 2). Göttingen, Hogrefe, 2000, pp 509–547.  
Fichter M: Kollektive Selbsthilfe – Alternative Modelle in Selbstorganisation; in Sommer G, Ernst H (Hrsg): Fortschritte der Klinischen Psychologie. Bd 11 Gemeindepsychologie. München, Urban und Schwarzenberg, 1976.

KISS, Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen, Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales (BAGS) (Hrsg): Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen Raum Hamburg (Aufl 13). Freie und Hansestadt Hamburg, 1999.  
Mathis H: Die Rolle von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeverbänden im Umstrukturierungsprozeß des Gesundheitswesens; in Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG) (Hrsg): Selbsthilfegruppenjahrbuch 1999. Gießen, Focus, 1999.  
Matzat J: Zur Rolle von Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen; in Hölling G, Petersen E (Hrsg): Zukunft der Gesundheit. Frankfurt/M., Mabuse, 1995.  
Matzat J: Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen – Professionelle Hilfe zur Selbsthilfe; in Günther P, Rohmann E (Hrsg): Soziale Selbsthilfe. Alternative, Ergänzung oder Methode sozialer Arbeit? Heidelberg, Universitätsverlag C. Winter, 1999, pp 205–217.  
Moeller ML: Selbsthilfegruppen in der Psychotherapie. Prax Psychother 1975;XX:181–193.

Moeller ML: Selbsthilfegruppen; in Bastine R, Fiedler PA, Grawe K, Schmidtchen S, Sommer G (Hrsg): Grundbegriffe der Psychotherapie. Weinheim, Edition Psychologie, 1982, pp 356–357.  
Moeller ML: Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren psychotherapeutisch arbeitender Selbsthilfegruppen. Psychother Med Psychol 1983;33:69–77.  
Moeller ML: Selbsthilfegruppen in der Medizin; in Sessner H (Hrsg): Schriftenreihe der Bayrischen Landesärztekammer, Bd. 77, 1991, pp 216–223.  
Moeller ML: Selbsthilfegruppen. Anleitungen und Hintergründe. Reinbek, Rowohlt, 1996.  
NAKOS (Hrsg): Bundesweite Selbsthilfevereinigungen und relevante Institutionen, GRÜNE ADRESSEN, 1998/1999.  
NAKOS (Hrsg): Lokale/Regionale Selbsthilfe-Unterstützung in Deutschland, ROTE ADRESSEN, 1998/1999.

**Tab. 1.** Selbsthilfevereinigungen: Allergie und Asthma

Organisation	<b>Deutsche Hilfsorganisation Allergie und Asthma (DHAA) e.V.</b>	<b>Deutsche Atemwegsliga e.V.</b>	<b>Deutscher Allergie- und Asthmabund (DAAB) e.V.</b>	<b>Allergiker Selbsthilfe e.V.</b>
Adresse	– Bundesgeschäftsstelle – Christa Buse Bonusstraße 32 21079 Hamburg Tel. 040 76313-22, Fax -39 dhaa-hamburg@t-online.de	– Geschäftsstelle – Dr. Uta Butt Burgstraße 12 33175 Bad Lippspringe Tel. 05252 9336-15, Fax -16 atemwegsliga.u.butt@t-online.de atemwegsliga.lippspringe@t-online.de www.atemwegsliga.de (Diskussionsforum)	– Bundesgeschäftsstelle – Hindenburgstraße 110 41061 Mönchengladbach Tel. 02161 8149-40, Fax -430 info@daab.de www.daab.de	Thomas Weigert Postfach 16 65 65766 Kelkheim Tel. u. Fax 06195 910674 Allergiker-Selbsthilfe@t-online.de
Kontaktaufnahme	persönlich u. telefonisch Di–Do 11:00–18:00 Uhr	k.A.	persönlich nach Vereinbarung; telefonisch tägl. 9:30–12:30 Uhr (Beratungstel.: 02161 10207); Mo 10:00–12:00 u. 14:00–16:00 Uhr Beratung bei Nahrungsmittelallergie; Do 10:00–12:00 u. 14:00–16:00 Uhr Beratung zu Haut u. Asthma (02161 814940)	persönliche Sprechzeiten nach Vereinbarung; telefonisch Mi u. Fr 9:00–12:00 u. Do 19:00–21:00 Uhr
Zielgruppe	Menschen, die unter Allergie, Asthma o. Neurodermitis leiden u. deren Angehörige sowie Freunde; andere Ratsuchende	Ärzte, die Patienten mit Atem- wegserkrankungen betreuen; Patienten mit Atemwegserkran- kungen	Allergiker, Asthmatiker u. Neuro- dermitiker	Kinder, Jugendliche und Erwach- sene mit Asthma, Neurodermitis, Allergien u. Zöliakie
Aufgaben	Rat u. Hilfe; psychosoziale Beratung; Gesundheitserziehung; Interessenvertretung	Fortbildung von Ärzten; Information von Patienten u. Öffentlichkeit; Unterstützung von Programmen zur Prophylaxe u. Früherkennung; Förderung der Qualitätssicherung in Diagnostik u. Therapie	Beratung u. Information	Aufklärung, Info u. Beratung
Angebote	allg. Info; Beratung durch Selbst- betroffene u. Fachleute; Interes- senvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med: div. Ratgeber); bundesweit SHG (offene Gruppe; Teilnahmedauer begr. nach Absprache; Ziele: Thematisierung, der aus der Erkrankung resultie- renden Konflikte, Erfassung fami- liärer Kommunikationsstrukturen, Erarbeitung von selbst. Lösungs- vorschlägen zur Konfliktbewälti- gung; Therapeuten-angeleitete Gruppe)	allg. Info (Asthma-Tagebücher, Broschüren, Informationsblätter); Beratung durch Fachleute	allg. Info; Beratung durch Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver: AllergieMobil fährt durch die BRD / Vor, Tag; jährl. Allergie- und Asthmatag in Bonn, Sem / Kur, Fort, Med: Merkblätter, Artikel, Ratgeber, Magazin «Allergie konkret» 4 × jährl.); bundesweit Landes- u. Ortsver- bände, die vor Ort Veranstaltun- gen organisieren (Asthma- schulungen, Gesprächsgruppen)	allg. Info; Beratung durch Selbst- betroffene u. Fachleute; Interes- senvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med: etwa 450 Broschüren zum Thema, Mitgliederzeitung «Allergie-Express» 4 × jährl.); «Spatzentreff» f. Eltern allergie- kranker Kinder (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Erfahrungsaustausch u. Informationsvermittlung, ohne therapeutische Leitung, etwa 6 Mütter mit Kindern)
Leitung	Vorstand (besteht aus Personen mit medizinischen, naturwissen- schaftlichen u. juristischen Kenntnissen)	Prof. Dr. Heinrich Worth (Vorsitzender); Dr. Uta Butt (Kordinatorin)	Vorstand	Thomas Weigert (Vorsitzender)
Personal	Ärzte; Dipl.-Soz.-Päd.; Dipl.-Soz.-Arb.; Dipl.-Psych.; Dipl.-Oecotroph.	1 Assistentin der Geschäftsstelle (Med. Dokumentationsassistentin)	Dipl.-Chem.; Dipl.-Oecotroph.; Dipl.-Päd.; ehrenamtliche Mitarbeiter vor Ort	Vorstandsmitglieder u. wiss. Beirat
Zusammenarbeit	Kindernetzwerk e.V.; Behinderten Arbeitsgemeinschaft e.V.; ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; Kinderheime u. -gärten; Schulen	andere SHG; Fachkliniken	k.A.	SHO; ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozial- psychiatrischer Dienst
Finanzierung	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden; Kursgebühren	Mitgliedsbeiträge; private Spen- den; Kursgebühren	Mitgliedsbeiträge; private Spenden	öffentl. Zuschüsse; Mitglieds- beiträge; Krankenkassen; private Spenden; Kursgebühren

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 2.** Selbsthilfevereinigungen: Angeborene Behinderungen

Organisation	<b>Arbeitskreis Down-Syndrom e.V.</b>	<b>Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.</b>	<b>Selbsthilfevereinigung für Lippen-Gaumen-Fehlbildungen e.V.</b>	<b>Arbeitskreis Cornelia de Lange-Syndrom (CdLS) e.V.</b>
Adresse	Rita Lawrenz Gadderbaumer Straße 28 33602 Bielefeld Tel. 0521-4429 98, Fax -9429 04 ak@down-syndrom.org www.down-syndrom.org	– Bundeszentrale – Dr. Theo Frühauf Raiffeisenstraße 18 35043 Marburg Tel. 06421 49-10, Fax -1167 Bundeszentrale@Lebenshilfe.de www.lebenshilfe.de	Wolfgang Rosenthal Gesellschaft Regine Tödt Hauptstraße 184 35625 Hüttenberg Tel. 06403-5575, Fax -9267 27 wrg-huettenberg@t-online.de www.t-online.de/home/wrg-huettenberg	Jürgen Kegel Ober-Liebersbach 27 69509 Mörlenbach Tel. 06209-6650, Fax -7131 93 Kegel-Moerlenbach@t-online.de
Kontaktaufnahme	k.A.	persönlich nach Vereinbarung; telefonisch 8:00–12:00 u. 14:00–16:00 Uhr	persönlich u. telefonisch Mo–Fr 9:00–12:00 Uhr; Gesprächstermine nach Vereinbarung	telefonisch tägl. ab 17:00 Uhr
Zielgruppe	Menschen mit Down-Syndrom, deren Eltern u. Freunde; Fachleute u. andere Interessierte	geistig behinderte Kinder, Jugendliche u. Erwachsene sowie deren Angehörige; interessierte Fachleute	Kinder u. Erwachsene mit Lippen-, Kiefer- u. Gaumenspalten sowie Eltern von betroffenen Kindern	betroffene Eltern; Ärzte; Therapeuten; Kliniken u. Forschungseinrichtungen
Aufgaben	Information der Öffentlichkeit über Menschen mit Down- Syndrom; Abbau von «Vor- Urteilen»; Eintreten f. Hilfe f. Menschen mit Down-Syndrom	die Lebenshilfe vertritt die Rechte u. Interessen geistig behinderter Menschen; sie bietet Beratung u. Unterstützung f. betroffene Eltern an	Hilfe nach der Geburt; Aufklärung der Öffentlichkeit; Verbesserung der Kooperation mit Experten; Beratung	Hilfe u. Info f. betroffene Familien; Öffentlichkeitsarbeit; Verbesserung der Zusammen- arbeit mit Ärzten, Kliniken u. Forschungseinrichtungen
Angebote	allg. Info; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Med: «Mitteilungen» 4 × jährl., Info-Blätter, Literaturverzeichnis, Poster, Aufkleber); Vermittlung von Kontakten zu Eltern, Fachleuten u. Elterngruppen; Treffen von Kindern u. Eltern (verschiedene Orte)	die Lebenshilfe unterhält in der ganzen BRD 3 000 Einrichtungen u. mobile bzw. ambulante Dienste zur Förderung geistig behinderter Menschen u. zur Unterstützung ihrer Angehörigen (z.B. Früh- förderstellen, Kindergärten u. Schulen, Werk- u. Wohnstätten); Fort- u. Weiterbildung f. Betrof- fene u. Mitarbeiter verschiedener Einrichtungen; sie bietet Bücher u. Broschüren, eine Fachzeitschrift u. die «Lebenshilfe-Zeitung» an	allg Info; Beratung durch Selbst- betroffene, Fachleute u. Laien; Interessenvertretung der Betrof- fenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort: f. ehrenamtliche Mitarbeiter, Med: Informations- broschüren); SHG; etwa 120 regionale Kontaktgruppen	allg Info; Beratung durch Selbst betroffene, Fachleute u. Laien; Interessenvertretung der Betrof- fenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Med); SHG (offene Gruppe, Teilnehme- dauer unbegr., die SHG besteht aus 126 betroffenen Familien)
Leitung	Vorstand	Günther Jaspert (Vorsitzender)	hauptamtlich angestellte Dipl.- Soz.-Päd.; ehrenamtliche Mitarbeiter	Jürgen Kegel (Vorsitzender) in Zusammenarbeit mit dem Vorstand
Personal	k.A.	k.A.	k.A.	Vorstand; Kassiererin; Schriftführerin
Zusammenarbeit	mit Personen u. Institutionen, die gleiche o. ähnliche Ziele verfol- gen: Ärzte, Pädagogen, Behörden, Verbände, wiss. Institute, Einrich- tungen f. Ausbildung, Arbeit, Wohnen u. Leben; Organisationen u. Elternvereinigungen	k.A.	Bundesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte; Paritätischer Wohlfahrtsverband	k.A.
Finanzierung	k.A.	k.A.	öffentl. Zuschüsse; Mitglieds- beiträge; private Spenden	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge; private Spenden; Spendendosen

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 3.** Selbsthilfevereinigungen: Angehörige psychisch Kranker

Organisation	<b>Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker (BAPK) e.V.</b>	<b>Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker, ihrer Freunde und Förderer e.V.</b>
Adresse	Thomas-Mann-Straße 49 a 53111 Bonn Tel. 0228-6326 46, Fax -6580 63 bapk@psychiatrie.de www.psychiatrie.de (Expertenforum; Mailingliste)	Eva Vieweg Landsberger Straße 135 / III 80339 München Tel. 089-502 4673, Fax -70 1178
Kontaktaufnahme	telefonisch Mo–Do 9:00–14:00 Uhr	persönlich u. telefonisch Mo u. Do 16:00–18:00; Di u. Fr 10:00–12:00 Uhr
Zielgruppe	Angehörige von psychisch Kranken	Angehörige von psychisch Kranken
Aufgaben	politische Einflussnahme auf die Bundesgesetzgebung im Interesse der Erkrankten u. ihrer Familien; Aufklärung der Öffentlichkeit über die Situation der Familien; Darstellung der Chancen u. Defizite im Versorgungssystem der Psychiatrie; Anregung u. Beratung psychiatrischer Forschung; Veröffentlichung u. Vermittlung von Literatur; Anregung u. Beratung psychiatrischer Forschung	Hilfe u. Information über die Krankheit, Therapie, Beschäftigungsmöglichkeiten u. juristische Fragen
Angebote	allg Info über örtliche Angehörigengruppen; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Med); bundesweit SHG	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene, Fachleute u. Laien; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag); SHG 1 (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., ohne therapeutische Leitung, 5–15 Teilnehmer); SHG 2 (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Leitung durch eine Fachärztin, 10–14 Teilnehmer)
Leitung	Vorstandsgremium (bestehend aus Angehörigen von psychisch Kranken)	Vorstand aus 7 Personen (1. Vorsitzende Eva Vieweg)
Personal	1 Referentin u. 1 Sachbearbeiterin	2 Bürokräfte u. ehrenamtliche Mitarbeiter
Zusammenarbeit	Bundesverband der Psychiatrie-Erfahrenen e.V.; Dachverband psychosozialer Hilfvereinigungen e.V.; Ämter u. Behörden	ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst
Finanzierung	öffentl. Zuschüsse; Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden; Spenden aus Industrie	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge; private Spenden

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.



**Tab. 4.** Selbsthilfvereinigungen: Angststörungen

Organisation	<b>Agoraphobie e.V., Angstzentrum Berlin Beratungsstelle bei Angst, Panik und Phobien</b>	<b>Deutsche Angststörungenhilfe und -Selbsthilfe (DASH) e.V.</b>	<b>Münchener Angsthilfe und -Selbsthilfe (MASH) e.V.</b>
Adresse	Herr und Frau Hartmann, Frau Kropf Taunusstraße 5 12161 Berlin Tel. u. Fax 030 851 5824 Angstzentrum.Berlin@t-online.de	Gerhard Schick Bayerstraße 77 a 80335 München Tel. 089 5440 37-75, Fax -76	Bayerstraße 77 a 80335 München Tel. 089 543 8080
Kontaktaufnahme	persönlich Mo 9:00–13:00, Mi 13:00–18:00 u. Do 17:00–19:30 Uhr; telefonisch Mo 9:00–13:00, Mi 13:00–18:00, Do 17:00–19:30 u. Fr 9:00–13:00 Uhr	k. A.	telefonisch Mo u. Do 15:00–18:00; Mi 11:00–14:00 Uhr
Zielgruppe	Angsterkrankte u. deren Angehörige; Mitarbeiter aus psychosozialen Einrichtungen u. Interessierte	Menschen mit Angststörungen, die außer- halb von München wohnen	Menschen mit Angststörungen aus dem Raum München
Aufgaben	Beratung bei Angststörungen u. bzgl. Behand- lungsmöglichkeiten sowie SHG; Diagnostik u. Therapieindikation; Anleitung von SHG; Beratung von Angehörigen u. Mitarbeitern aus der psycho- sozialen Arbeit	Bereitstellung einer Plattform, die Men- schen mit Angststörungen Möglichkeiten eröffnet, ihre Symptomatik, Problematik und Beeinträchtigung durch SH, gegensei- tige Hilfe u. Fremdhilfe abzubauen	Beratung u. Information
Angebote	allg. Info (Literaturempfehlungen, bundesweite Adressenvermittlung von störungsspezifischen SHG); Beratung durch Fachleute; Interessenvertre- tung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Sem / Kur, Fort, Med); SHG 1 (offene Gruppe fortlaufend, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Abbau von Isola- tion, sozialem Rückzug u. Informationsdefiziten, Entwicklung von Bewältigungsstrategien; Thera- peuten-angeleitete Gruppe); SHG 2 (geschlossene Gruppe, Teilnahmedauer begr., Ziele u. Leitung wie SHG 1)	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene u. Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med: «daz – Deutsche Angst- Zeitschrift»); SHG (Eintritt nach Austritt eines Teilnehmers, Teilnahmedauer unbe- grenzt, ohne therapeutische Leitung, max. 12 Teilnehmer); Vermittlung von SHG im gesamten Bundesgebiet	allg. Info (Kontaktadressen von örtlichen oder umliegenden SHG); Interessenvertre- tung der Betroffenen (Med: «daz – Deutsche Angst-Zeitschrift»); SHG; Übungs- u. therapeutische Gruppen
Leitung	Herr u. Frau Hartmann; Frau Kropf	Gerhard Schick	Gerhard Schick
Personal	Dipl.-Psych. mit Zusatzausbildung als Gruppen- leiterInnen	1 Verwaltungsangestellte; 13 Gruppenleiter	k.A.
Zusammenarbeit	Berliner Selbsthilfe-, Kontakt- u. Informations- stellen; ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; sozialpsychiatrischer Dienst	andere Selbsthilfvereinigungen; ambulante Beratungsstellen; nieder- gelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst	andere Selbsthilfvereinigungen; ambulante Beratungsstellen; nieder- gelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst
Finanzierung	öffentl. Zuschüsse; private Spenden	öffentl. Zuschüsse; private Spenden	öffentl. Zuschüsse; private Spenden

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 5a.** Selbsthilfevereinigungen: Chronische Schmerzen I

Organisation	Deutsche Schmerzhilfe (DSH) e.V.	Hilfe für medikamentenabhängige Schmerzranke (HIMS) e.V.	Aktive SchmerzHilfe (ASH) e.V.	Deutsche SCHMERZLIGA e.V.
Adresse	– Bundesverband – Rüdiger Fabian Sietwende 20 21720 Grünendeich Tel. 04142 8104-34, Fax -35 schmerzhilfe@t-online.de	Ingrid Kording Ascherfeld 11 28757 Bremen Tel. 0421 6514-95, Fax -30	Hiltrud Lisken Postfach 10 01 16 47701 Krefeld Tel. u. Fax 02151 7617 97	Rita Wanninger Hainstraße 2 61476 Kronberg Tel. 0700 375 375-375, Fax -38 www.dsl-ev.de
Kontaktaufnahme	telefonisch Mo–Fr 9:00–12:30 u. Mo–Do 14:30–16:00 Uhr	persönlich Mo–Fr 10:00–13:00 u. 17:00–20:00 Uhr; telefonisch Mo–Sa 10:00–13:00 u. 17:00–20:00 Uhr	persönlich nach Vereinbarung; telefonisch Di 18:00–19:30 Uhr	telefonisch Mo–Fr 9:00–12:00 Uhr
Zielgruppe	chronisch Schmerzranke	chronisch Schmerzranke	chronisch Schmerzranke; von chronischem Schmerz bedrohte Menschen; Angehörige; Fachleute (Mediziner, Dipl.-Psych. u. a. Therapeuten); Interessierte	chronisch Schmerzranke u. deren Angehörige
Aufgaben	Verbesserung des Informations- standes der Betroffenen; Verbesserung der medizinischen und der psychologischen / psycho- therapeutischen sowie sozialen Versorgung von Schmerzranke; Aufbrechen der Isolation der Betroffenen	Aufklärung in öffentlichen Veranstaltungen; Zusammenarbeit mit Experten; telefonische Beratung; Öffentlichkeitsarbeit	Förderung des Erfahrungs- austausches, der Information und Beratung zw. Betroffenen, Angehörigen, Fachleuten u. Interessierten durch regelmäßige Treffen, Begleitung, Informations- u. Bildungsangebote	Information; Unterstützung u. Förderung von SHG
Angebote	allg. Info (Nachweis von kom- petenten Schmerztherapeuten in Wohnortnähe f. chronische Schmerzranke); Beratung durch Fachleute; Interessen- vertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med: Zeitschrift «Schmerz- hilfe»); Gründung u. Unterstüt- zung von SHG	allg. Info (Verzeichnis von Schmerztherapeuten, -Kliniken u. -Ambulanzen f. das gesamte Bundesgebiet); Beratung durch Selbstranke u. Fachleute; Interessenvertretung der Betroffe- nen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med: Faltblätter)	allg. Info; Beratung durch Selbst- ranke, Fachleute u. Laien; Interessenvertretung der Betroffe- nen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort: f. ehrenamtliche Mitar- beiter, Med: Informationsblätter, Vereinszeitschrift); SHG in KR, MG, NE, (andere Orte nach Bedarf, Teilnahmedauer unbegr., ohne therapeutische Leitung, max. 10–12 Teilnehmer)	allg. Info; Beratung durch Selbst- ranke, Fachleute u. Laien; Interessenvertretung der Betroffe- nen (Öff, Ver / Vor, Med); bundesweit SHG (offene Gruppe, ohne therapeutische bzw. minimale therapeutische Leitung, 5–25 Teilnehmer)
Leitung	Vorstand	Prof. Dr. Gh. Sehhati-Chafai	Hiltrud Lisken (1. Vorsitzende)	Dr. Marianne Koch (Präsidentin); Rita Wanninger (Geschäftsstellen- leiterin)
Personal	k.A.	Ingrid Kording (Geschäftsführerin)	nur ehrenamtliche Mitarbeiter	ehrenamtliche Mitarbeiter
Zusammenarbeit	niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser	andere SHG; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behör- den; sozialpsychiatrischer Dienst	andere SHG u. SHO; ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behör- den; sozialpsychiatrischer Dienst	Schmerztherapeutisches Kolloquium e.V.; Deutsche Rheumaliga e.V.
Finanzierung	k.A.	öffentl. Zuschüsse; Mitglieds- beiträge; Krankenkassen; Kursgebühren	Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen (Selbsthilfeförderung f. Projekte); private Spenden; Kursgebühren	Mitgliedsbeiträge; private Spenden; Firmenspenden

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge; KR: Krefeld; MG: Mönchengladbach; NE: Neuss.

**Tab. 5b.** Selbsthilfevereinigungen: Chronische Schmerzen II

Organisation	<b>MIGRÄNE LIGA e.V.</b>	<b>Vereinigung für chronische Schmerzpatienten (VSP) e.V.</b>
Adresse	Nikolai Karheiding Westerwaldstraße 1 65462 Ginsheim-Gustavsburg Tel. 06144-2211, Fax -31908 karheiding@migraeneliga-deutschland.de www.migraeneliga-deutschland.de (Migräne-Forum)	Ingeborg Dittus Nachtigallweg 2 75365 Calw-Stammheim Tel. 07051 7-172, Fax -7826
Kontaktaufnahme	telefonisch Mo–Fr 9:00–12:00 u. 14:00–16:00 Uhr	k.A.
Zielgruppe	Betroffene; Angehörige u. das gesamte Umfeld der Betroffenen (z.B. Arbeitskollegen, Freunde u. a.); Therapeuten; Psychologen; Publizisten und Journalisten	chronisch Schmerzkranken u. deren Angehörige; professionelle Helfer; Politiker; Öffentlichkeit
Aufgaben	Austausch von Informationen u. Erfahrungen; Öffentlichkeitsarbeit	Aufklärung u. Information; Beratung u. Unterstützung; Öffentlichkeitsarbeit
Angebote	allg. Info; Beratung durch Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med: migräne magazin); SHG (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Erlernen von Verhaltensmaßnahmen u. Akzeptieren der Erkrankung, ohne therapeutische bzw. minimale therapeutische Leitung, Teilnehmerzahl 10–25); Adressenliste von SHG im gesamten Bundesgebiet	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene u. Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med); Aktionsradius überregional, hängt von Aktivität der Mitglieder ab
Leitung	Nikolai Karheiding (Vorsitzender); Otto Uhl (Geschäftsführer); Dr. Gerhard Fischer (Redaktion)	Ingeborg Dittus u. Roswitha Henne (Vorstand)
Personal	ehrenamtliche Mitarbeiter	k.A.
Zusammenarbeit	niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Ämter u. Behörden	Experten; Krankenkassen u. a. Vereinigungen
Finanzierung	Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden	k.A.

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 6.** Selbsthilfevereinigungen: Erkrankungen des Bewegungsapparates

Organisation	<b>Deutsche Dystonie Gesellschaft (DDG) e.V.</b>	<b>Bundesverband Torticollis e.V.</b>
Adresse	Frau Didi Jackson Bockhorst 45 a 22589 Hamburg Tel. 040 87-5602, Fax -082804 Deutsche-Dystonie@t-online.de www.dystonie.de	Helga Weber Eckernkamp 39 59077 Hamm Tel. 02389 53-6988, Fax -6289 BVToriti@aol.com www.BVTorticollis.de
Kontaktaufnahme	telefonisch Mo–Fr 9:00–10:00 u. 16:00–19:00; Sa 10:00–12:00 Uhr	k.A.
Zielgruppe	Betroffene; Ärzte; Kliniken; Medien u. Krankenkassen	Torticollis-Betroffene u. deren Angehörige; Ärzte u. Therapeuten
Aufgaben	Beratung u. Betreuung von Betroffenen u. deren Familien; Gründung von regionalen SHG; Aufklärung über das Krankheitsbild; Förderung von Forschungsprojekten	
Angebote	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Med: Broschüren, Informationsblatt «Dystonie Aktuell»); regionale SHG (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., minimale therapeutische Leitung); alle 2 J. Vergabe des «Oppenheim-Preises» f. wiss. Arbeiten über Dystonie	allg. Info; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag; 2 Bundestreffen jährl., Med: Zeitschrift «Torticollis-Echo»)
Leitung	D. Jackson (Vorsitzende); H. Bahe (stellv. Vorsitzender)	Helga Weber (Vorsitzende); Hildegard Glang (stellv. Vorsitzende)
Personal	1 Schreibkraft (Teilzeit)	k.A.
Zusammenarbeit	Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von SHG (NAKOS); Bundesarbeitsgemeinschaft «Hilfe für Behinderte» (BAGH) e.V.	Kontakte zu internationalen Torticollis-Vereinigungen (z.B. NSTA National Spasmodicus Torticollis Association Inc., USA)
Finanzierung	Mitgliedsbeiträge; private Spenden	Mitgliedsbeiträge; private Spenden

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 7a.** Selbsthilfevereinigungen: Ess-Störungen I

Organisation	<b>Beratungszentrum bei Ess-Störungen DICK und DÜNN e.V.</b>	<b>Waage e.V. Beratungsstelle für Frauen mit Eßstörungen</b>	<b>Overeaters Anonymous Interessengemeinschaft (OA) e.V.</b>	<b>Kabera e.V. Beratung und Behandlung bei Eßstörungen</b>
Adresse	Katharina Vogel Innsbrucker Straße 25 10825 Berlin Tel. 030-854-4994, Fax -8442	Frau Sturm Eimsbütteler Straße 53 22769 Hamburg Tel. 040 4-9149 41, Fax -017 2733	Postfach 10 62 06 28062 Bremen Tel. 0421 3272 24, Fax 02151 7794 99	Bianca Bergstedt Kurt-Schumacher-Straße 2 34117 Kassel Tel. 0561-7805 05, Fax -7102 27 kabera@t-online.de
Kontaktaufnahme	persönlich u. telefonisch Mo-Fr 9:00-22:00 u. Sa 16:00-18:00 Uhr; feste Beratungszeiten f. betroffene Frauen, Jugendliche, Männer, Eltern u. Angehörige sowie Fachkräfte aus dem psychosozialen Bereich	telefonisch Mo 10:00-13:00 u. Do 15:00-17:00 Uhr; Einzelgespräche außerhalb dieser Zeiten werden telefonisch vereinbart	telefonisch oder schriftlich; Liste f. Anlaufstellen in D, A u. CH kann unter der obigen Anschrift angefordert werden	telefonisch Mo 18:00-19:00, Di 11:00-12:00, Mi 8:00-9:00 u. Do 15:00-19:00 Uhr
Zielgruppe	essgestörte Erwachsene, Kinder u. Jugendliche sowie deren Angehörige	Frauen, die Probleme mit dem Essen haben; PartnerInnen, Eltern von essgestörten Frauen u. FreundInnen	Menschen mit Ess-Störungen	essgestörte Frauen u. Männer sowie deren Angehörige u.-Freunde; MultiplikatorInnen
Aufgaben	Beratung u. Info f. Betroffene u. Angehörige; Gründung, Anleitung u. Betreuung von Selbsthilfe- u. Langzeitgruppen; Prävention u. Gesundheitsberatung; Kooperation u. Vernetzung; Fort- u. Weiterbildung	Unterstützung von betroffenen Frauen durch Beratungsgespräche u. Gruppenangebote (z.B. SHG)	Arbeit nach den 12 Schritten der OA (in Anlehnung an die Anonymen Alkoholiker); Erfahrung, Kraft u. Hoffnung teilen sowie sich gegenseitig unterstützen	Beratung u. Therapie sowie Forschung, Fortbildung u. Prävention; Bildungs- u. Öffentlichkeitsarbeit
Angebote	allg. Info; Beratung durch Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med); SHG f. Bulimikerinnen u. Anorektikerinnen / esssüchtige Frauen (geschlossene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: gegenseitige Unterstützung, Symptomreduzierung, minimale therapeutische Leitung); SHG f. Angehörige u. Essgestörte (geschlossene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Therapeuten-angeleitete Gruppe), SHG f. Jugendliche, Männer, Frauen ab 35 Lj. u. lesbische Frauen	allg. Info; Beratung durch Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med); SHG (f. Eltern von essgestörten Kindern, f. Frauen mit Ess-Störungen u. f. junge Frauen mit Ess-Störungen, die bereits Klinik- oder Therapieerfahrung besitzen [18-22 J.], geschlossene Gruppe, minimale therapeutische Leitung aufgrund von Anleitung); Gesprächsgruppen; Nachsorge nach ambulanter u. stationärer Therapie	allg. Info; SHG f. Essgestörte in D, A u. CH (offene Gruppe, Ziele: Teilen von Erfahrung, Kraft u. Hoffnung, um das gemeinsame Problem des zwanghaften Essens zu meistern, ohne therapeutische Leitung)	allg. Info; Beratung durch Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Sem / Kur, Fort, Med); SHG f. essgestörte Männer u. Frauen / essgestörte Frauen / Frauen mit emotional bedingter Adipositas (Teilnahmedauer unbegr., minimale therapeutische Leitung)
Leitung	Dr. Almut Gemkow (Vorstand)	Vorstand	k.A.	k.A.
Personal	2 Dipl.-Psych.; 3 Soz.-Arb.; 1 Sekretärin	2 Dipl.-Soz.-Päd.; 1 Dipl.-Päd. (alle mit Zusatzausbildung)	k.A.	Dipl.-Päd.; Dipl.-Soz.-Päd.
Zusammenarbeit	andere SHG; ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst	KISS Hamburg u. KIBIS Lüneburg; ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst; Ämter u. Behörden; Bundesfachverband Ess-Störungen (BFE) e.V.	k. A.	Fachkliniken
Finanzierung	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge	öffentl. Zuschüsse	Eigenmittel	k.A.

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 7b.** Selbsthilfevereinigungen: Ess-Störungen II

Organisation	<b>Balance Beratung und Therapie bei Ess-Störungen e.V.</b>	<b>Frankfurter Zentrum für Ess-Störungen (FZE) gGmbH</b>	<b>Cinderella e.V. Aktionskreis Eß- und Magersucht</b>	<b>ANAD e.V. Psychosoziale Beratungsstelle für Eßstörungen</b>
Adresse	Jutta Koletzki, Margit Küllmer Waldschmidtstraße 11 60316 Frankfurt am Main Tel. 069 4908 63-30, Fax -31 BALESS@t-online.de	Marion Lindlar, Andrea Speckhard Hansaallee 18 60322 Frankfurt Tel. 069 5-501 76, Fax -9617 23 fz.ess-stoerungen@t-online.de www.fz-ess-stoerungen.de	Ingrid Mieck, Sabine Schoberth-Bernard Westendstraße 35 80339 München Tel. 089 502-1212, Fax -2575 cinderellaberatg@aol.com www.cinderella-rat-bei-essstoerungen.de	Frau Mergl, Frau Schüll, Frau Grass-Oberemm Seitzstraße 8 80538 München Tel. 089 2423 99-60, Fax -66 Kontakt@ANAD-pathways.de www.ANAD-pathways.de
Kontaktaufnahme	wöchentlich wechselnde telefonische Sprechzeiten (mind. 2 h täglich)	persönliche, telefonische oder schriftliche Vereinbarung eines Beratungstermins	telefonisch Mo–Do 11:00–13:00 u. 14:00–18:00 Uhr; Beratungsgespräche erfordern die vorherige telefonische Vereinbarung; an jedem ersten Fr im Monat findet um 16:30 Uhr ein offenes Beratungstreffen statt	telefonisch Mo–Do 10:00–18:00 u. Fr 10:00 Uhr–17:00 Uhr
Zielgruppe	Kinder, Jugendliche, Frauen u. Männer, die an Ess-Störungen erkrankt sind; Menschen, die unter ihrem Essverhalten oder anderen seelisch bedingten Ess- oder Appetitstörungen leiden; Familienangehörige u. Partner	Betroffene u. deren Angehörige; Fachleute	Menschen, die von Ess-Störungen betroffen sind; Angehörige u. Freunde; Multiplikatoren	Betroffene; Angehörige (Partner, Familie); Risikogruppen (Prävention); Fachleute
Aufgaben	psychosoziale Beratung; Psychotherapie u. Behandlung; Gesundheitsförderung u. Fortbildung	Beratung u. Therapie; Fortbildung von Fachleuten	Beratung bei Ess-Störungen; Öffentlichkeitsarbeit; Vermittlung von Kliniken; Therapeuten u. Beratungsstellen in anderen Städten	psychosoziale Beratung bei Ess-Störungen im Sinne der Förderung bzw. Wiederherstellung der psychischen u. körperlichen Gesundheit; Prävention; Aufklärungsarbeit
Angebote	allg. Info; Beratung durch Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Sem / Kur, Fort); SHG (geschlossene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., minimale therapeutische Leitung: 1–2 Anleitungstermine)	Beratungsstelle: Einzelberatung f. Betroffene u. Angehörige; Paar- u. Familienberatung; Gruppen- / Jugendgruppenberatung; Gruppen f. essgestörte Mädchen; SHG f. Frauen; Gruppen f. Angehörige; Beantwortung von schriftlichen u. telefonischen Anfragen regional u. bundesweit; Arbeit mit MultiplikatorInnen; Gründung u. Anleitung von SHG; Informationsabende zum Thema Ess-Störungen, ihre Ursachen u. Behandlungsmöglichkeiten; Prävention u. Gesundheitsförderung. Therapiebereich: Einzeltherapie / Einzelberatung; Gruppentherapie f. Frauen u. Männer. Fortbildungsbereich: Supervision u. Wochenendseminare f. Fachleute; Fortbildung f. Multiplikatoren; Fortbildungsreihen f. Ernährungsfachleute	allg. Info; Beratung durch Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Fort, Med); angeleitete SHG f. Frauen mit verschiedenen Ess-Störungen (20–35 J., unbegr. Teilnahmedauer) u. (14–20 J., unbegr. Teilnahmedauer) sowie f. Frauen mit Adipositas (Ende 20–Anfang 60 J., unbegr. Teilnahmedauer); Sonntagstreff f. Betroffene; «Jour Fixe» f. ehemalige Betroffene; Ernährungsberatung f. Betroffene	Einzel-, Paar- u. Familiengespräche f. Betroffene u. Angehörige; Versand von Informationsmaterial u. Adressenlisten von Beratungsstellen, niedergelassenen Therapeuten sowie Kliniken aus der gesamten Bundesrepublik u. dem deutschsprachigen Ausland, die im Bereich «Ess-Störungen» tätig sind; Essplanberatung f. Betroffene; therapeutisch angeleitete Gruppen f. Betroffene u. Eltern; Elternseminare; Informationsveranstaltungen u. Weiterbildung
Leitung	Jutta Koletzki, Margit Küllmer (Geschäftsführung)	Dr. phil. Barbara Krebs (Geschäftsführerin)	Vorstand: Dr. Silke Naab; Angelika Roß; Prof. Dr. M. Fichter	Dipl.-Soz.-Päd. (FH) Isabel Mergl
Personal	Dipl.-Päd.; Dipl.-Soz.-Päd.; Dipl.-Psych.	2 Beraterinnen u. 7 assoziierte Therapeutinnen; 1 Koordinatorin; 1 Verwaltungskraft	1 Dipl.-Psych.; 1 Dipl.-Soz.-Päd.	Dipl.-Psych.; Dipl.-Soz.-Päd.; Dipl.-Oecotroph.
Zusammenarbeit	andere SHG; Overeaters Anonymous e.V.; ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst; Bundesfachverband Ess-Störungen (BFE) e.V.	ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst	Bundesfachverband Ess-Störungen (BFE) e.V.; in München über den Münchener Arbeitskreis Ess-Störungen mit allen Einrichtungen, die Ess-Störungen zum Thema haben	Bundesfachverband Ess-Störungen; ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Ämter u. Behörden
Finanzierung	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; private Spenden; Kursgebühren; Selbstzahler	öffentl. Mittel; Krankenkassen; private Spenden; Kursgebühren	öffentl. Zuschüsse; Mitgliedsbeiträge; private Spenden; Einnahmen f. Beratungen	öffentl. Mittel; private Spenden; Eigenmittel

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 8.** Selbsthilfvereinigungen: Gastrointestinale Erkrankungen und Inkontinenz

Organisation	<b>CED-Hilfe Hamburg e.V. Hilfe bei Morbus Crohn und Colitis ulcerosa</b>	<b>Deutsche Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung (DCCV) e.V.</b>	<b>GIH Gesellschaft für Inkontinenzhilfe e.V.</b>
Adresse	Karin Voggesberger, Karin Herberger, Ingrid Wiechelt Fuhlsbüttler Straße 401 22309 Hamburg Tel. u. Fax 040 632 3740	Reinhard Schüren Paracelsusstraße 15 51375 Leverkusen Tel. 0214 876 08-0, Fax -88 info@dccv.de www.dccv.de (Forum, Mailingliste u. Chat)	Friedrich-Ebert-Straße 124 34119 Kassel Tel. 0561-7806 04, Fax -7767 70 GIH-Kassel@t-online.de www.gih.de
Kontaktaufnahme	persönlich u. telefonisch Mo, Di u. Do 10:00–13:00 Uhr	persönlich Mo–Fr 9:00–12:00 u. 12:30–17:00 Uhr; telefonisch Mo 9:00–12:00 u. Di–Do 14:00–17:00 Uhr	k.A.
Zielgruppe	Menschen mit Morbus Crohn u. Colitis ulcerosa	Menschen, die an Morbus Crohn o. Colitis ulcerosa erkrankt sind u. deren Angehörige	Menschen mit Harn- u. Stuhlinkontinenz
Aufgaben	Information u. Beratung (auch Ernährungsberatung); Förderung von SH	Bemühung um eine Erweiterung u. Verbesserung der ambulanten u. klinischen Versorgung; Information u. Öffentlichkeitsarbeit; Interessenvertretung	Förderung von Maßnahmen zur Prävention, Diagnostik, Behandlung u. Versorgung der Harn- u. Stuhlinkontinenz
Angebote	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Med: Infomaterial, Patientenzeitschrift); SHG (Gruppe in Form eines «offenen Abends» mit wechselnden Teilnehmern, Teilnahmedauer unbegr., ohne therapeutische Leitung)	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene u. Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med: Mitgliederjournal «Bauchredner»); regionale SHG (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Erfahrungsaustausch, gegenseitige Unterstützung u. Beratung, selbst organisierte Fortbildung; ohne therapeutische Leitung / Therapeuten-angeleitete Gruppe)	allg. Info; Interessenvertretung der Betroffenen; bundesweit SHG
Leitung	Karin Voggesberger, Karin Herberger, Ingrid Wiechelt (Vorstand)	ehrenamtlicher Vorstand	Prof. Dr. Hansjörg Melchior (1. Vorsitzender); Prof. Dr. Ingo Füsgen (2. Vorsitzender)
Personal	k.A.	Fachleute (Ärzte, Psychotherapeuten u. a.)	k.A.
Zusammenarbeit	Deutsche ILCO; Deutsche Morbus Crohn / Colitis ulcerosa Vereinigung (DCCV) e.V.; ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Krankenhäuser	ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst	Fachkliniken, niedergelassene Therapeuten, Ämter u. Behörden
Finanzierung	Mitgliedsbeiträge; private Spenden	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden; Kursgebühren	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge, Krankenkassen; private Spenden; Kursgebühren

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 9.** Selbsthilfvereinigungen: Hauterkrankungen

Organisation	<b>Deutscher Neurodermitiker Bund (DNB) e.V.</b>	<b>Deutscher Psoriasis Bund (DPB) e.V. Selbsthilfe bei Schuppenflechte</b>	<b>Bundesverband Neurodermitis-kranker in Deutschland e.V.</b>	<b>Haut-Selbsthilfe e.V.</b>
Adresse	Elke Zimmer, Dorothea Schlotte Spaldingstraße 210 20097 Hamburg Tel. 040 23-0180, Fax -1008 info@dnb-ev.de www.dnb-ev.de	– Geschäftsstelle – Oberaltenallee 20 a 22081 Hamburg Tel. 040 2233 99-0, Fax -22 DPB.Hamburg@t-online.de www.psoriasis.bund.de	Jürgen Pfeifer Oberstraße 171 Postfach 11 65 56154 Boppard Tel. 06742-871 30, Fax -2795 Bvneuro@aol.com info@neurodermitis.net www.neurodermitis.net	Gisela Bellmann Augrät 14 66809 Nalbach Tel. u. Fax 06838 6282
Kontaktaufnahme	persönlich u. telefonisch Mo–Do 10:00–12:00 u. 15:00–17:00; Fr 10:00–12:00 u. 13:30–15:30 Uhr	telefonisch Mo–Fr 9:00–16:00 Uhr	persönlich u. telefonisch Mo–Fr 7:30–12:00 u. Mo–Do 13:00–16:30 Uhr	persönlich u. telefonisch Mo–So 8:00–22:00 Uhr
Zielgruppe	Neurodermitis-Patienten u. deren Angehörige	Menschen mit Psoriasis u. Öffentlichkeit	Menschen mit Neurodermitis, Asthma, Allergien, Psoriasis u. a.	Menschen mit chronischen u. akuten Hauterkrankungen
Aufgaben	Sammlung u. Vermittlung von Informationen; Interessenvertretung; Beratung von Patienten u. deren Angehörigen; Bildung u. Unterhaltung von SHG	Verbesserung der Versorgung; Aufklärung der Öffentlichkeit; Förderung der Forschung; nationale u. internationale Zusammenarbeit mit anderen SHO	Information; Beratung; Hilfe zur SH; Öffentlichkeitsarbeit	Aufklärung u. Information; Beratung; Hilfe u. Unterstützung
Angebote	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene u. Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Med; Mitgliederzeitschrift «Hautfreund» 6 × jährl.); bundesweit etwa 30 SHG u. 120 ehrenamtliche Ansprechpartner	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene u. Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med: «PSO Magazin»); SHG (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., ohne therapeutische Leitung); bundesweit Regionalgruppen	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene u. Laien; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med; Zeitschrift «Neurodermitis», Broschüren, Videofilme); bundesweit etwa 65 SHG (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., ohne therapeutische Leitung)	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene, Fachleute u. Laien; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med); SHG (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., ohne therapeutische Leitung); bundesweite Gründung von SHG in Planung
Leitung	Thomas Schwennesen (1. Vorsitzender u. Geschäftsführer)	PD Dr. Ekkehard W. Jecht (Vorsitzender)	Jürgen Pfeifer (Vorsitzender u. Bundesgeschäftsführer)	Gisela Bellmann (1. Vorsitzende); Edmund Allard (2. Vorsitzender)
Personal	1 Dipl.-Soz.; 1 Dipl.-Oecotroph.	Fachleute u. ehrenamtliche Mitarbeiter	Bürofachkräfte; ehrenamtliche Mitarbeiter	verschiedene Mitarbeiter
Zusammenarbeit	k.A.	niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst	ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser	ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst
Finanzierung	Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden; Kursgebühren	Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden; Kursgebühren

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 10.** Selbsthilfvereinigungen: Hör- und Sprachbehinderungen

Organisation	<b>Deutsche Tinnitus-Liga (DTL) e.V.</b>	<b>Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V.</b>
Adresse	Sybille Heil Am Lohsiepen 18 42369 Wuppertal Tel. 0202 2465-20, Fax -220 dtl@tinnitus-liga.de www.tinnitus-liga.de	Ruth E. Heap Gereonswall 112 50670 Köln Tel. 0221 139-1106 o. - 1107, Fax -1370 stotterbv@t-online.de www.bvss.de (Mailingliste)
Kontaktaufnahme	telefonisch Mo–Do 9:00–12:00 u. 14:00–16:00; Fr 9:00–12:00 Uhr	telefonisch Mo u. Di 9:00–17:30, Mi 12:00–20:00, Do 9:00–20:00 u. Fr 9:00–15:00 Uhr
Zielgruppe	Tinnitus-, Hörsturz- u. Morbus Menière-Betroffene sowie deren Angehörige	Betroffene; Eltern stotternder Kinder; Therapeuten; Erzieher; Lehrer u. Ärzte
Aufgaben	Wahrung u. Förderung der gesundheitlichen, sozialen u. sozialrechtlichen Interessen der Betroffenen sowie deren Angehörigen; Krankheitsverhütung; Vermittlung von Möglichkeiten zur SH; Verbesserung von Forschung u. Lehre sowie der Selbsthilfe- u. Beratungsmöglichkeiten	Information u. Beratung; Fort- u. Weiterbildung
Angebote	Beratung durch Selbstbetroffene, Fachleute u. Laien; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Med; Zeitschrift «Tinnitus-Forum» 4 × jährl.); bundesweit SHG f. Tinnitus u. Morbus Menière-Betroffene	allg. Info; Beratung durch Fachleute u. Selbstbetroffene; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med; Zeitschrift «Der Kieselstein», Bücher, Ratgeber, Videofilme); bundesweit SHG f. stotternde Erwachsene u. Jugendliche (3–15 Teilnehmer)
Leitung	Elke Knör (Vorsitzende u. Geschäftsführerin)	Ruth E. Heap (Geschäftsführerin)
Personal	k.A.	k.A.
Zusammenarbeit	Deutscher Schwerhörigenbund; ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst	andere SHO; ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Ämter u. Behörden
Finanzierung	öffentl. Zuschüsse; Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden; Kursgebühren; Verkauf von Büchern u. Videofilmen

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 11.** Selbsthilfvereinigungen: Lebenskrisen

Organisation	<b>TABU e.V., Trauer- und Lebensberatungsstelle</b>	<b>Trauer Wege e.V.</b>
Adresse	Dirk Matzik, Christina Kudling Tiegelstraße 23 45141 Essen Tel. 0201 32-8777, Fax -5368 tabu-team@online.de www.tabu-team.de	Petra Theumer (Beratung) Petra Hugo (Fachberatung, Aus- u. Weiterbildung) Breite Straße 21 55124 Mainz Tel. 06131-2311 00, Fax -4674 92
Kontaktaufnahme	persönlich nach Absprache; telefonisch Mo–Fr 9:30–18:00 Uhr.	persönlicher Kontakt nach Terminabsprache; telefonisch Mo u. Do 9:00–12:00 Uhr
Zielgruppe	Menschen in Trauer (durch Verlusterlebnisse); Interessierte (Ärzte, Psychologen, Seelsorger)	Menschen in Verlust-, Mangel-, Umbruch- u. Krisensituationen; beruflich Betroffene u. Interessierte
Aufgaben	Begleitung von Menschen in Verlust- u. Abschiedssituationen; Aus- u. Fortbildung von Mitarbeitern aus Berufsgruppen, die mit der Realität von Sterben u. Tod konfrontiert sind	Beratung u. Begleitung (einzeln u. Gruppen); Aus- u. Fortbildung; Aufklärung u. Information; Vernetzung mit verwandten Organisationen
Angebote	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene u. Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Sem / Kur, Med); bundesweit SHG (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Erfahrungsaustausch u. Unterstützung, ausgebildete Trauerbegleiterinnen); «Kontakt-Café» Mi 16:15–18:00 Uhr (Anschrift s.o.)	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene u. Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med); SHG (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., ohne therapeutische Leitung, Anzahl der Teilnehmer variabel); SHG (geschlossene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziel: Entfaltung trostvoller Kräfte in der Gruppe, minimale therapeutische Leitung, 7–9 Teilnehmer)
Leitung	k.A.	Petra Hugo u. Petra Theumer
Personal	k.A.	Petra Hugo u. Petra Theumer; 1 Sekretärin
Zusammenarbeit	kooperiert mit anderen Institutionen und ausgebildeten Fachkräften, wie Ärzten, Psych., Seelsorgern u. Päd.	Hospizgesellschaft «Christophorus e.V.» Mainz; «Trauernde Eltern» Main e.V.; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden
Finanzierung	k.A.	öffentl. Zuschüsse; Mitgliedsbeiträge; private Spenden; Kursgebühren

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.



**Tab. 12.** Selbsthilfevereinigungen: Neurologische Erkrankungen / Behinderungen I

Organisation	<b>Deutsche Epilepsievereinigung (DE) gem. e.V.</b>	<b>Schritt für Schritt, Hilfe für das hirnverletzte Kind e.V.</b>	<b>Tourette-Gesellschaft Deutschland (TGD) e.V.</b>	<b>Informationszentrum Epilepsie (IZE) e.V.</b>
Adresse	Robert Bauer Zillestraße 102 10585 Berlin Tel. 030 342 44-14, Fax -66 info@epilepsie.sh www.epilepsie.sh (Diskussionsforum; Chat)	Institut f. ganzheitliche Kindesentwicklung gGmbH Bernhard Jürs, Wolfgang Vogt Alsterstraße 2 20354 Hamburg Tel. 040 4472 62 s.f.s.@t-online.de www.schritt-fuer-schritt.de	Karl Joseph Stöltinghof 1 30445 Hannover Fax 0511 4862 62 info@tourette.de (Christian Hempel) www.tourette.de	Petra Gehle, Beate Kröger Herforder Straße 5-7 33602 Bielefeld Tel. 0521 1241-17, Fax -72 ize@izepilepsie.de www.izepilepsie.de
Kontaktaufnahme	persönlich u. telefonisch Mo-Do 10:00-16:00 Uhr	persönlich u. telefonisch Mo-Fr 8:00-16:30 Uhr	telefonisch Mo-So 9:00-21:00 Uhr	persönlich u. telefonisch Mo-Fr 9:00-12:00 Uhr; Termine außerhalb der Sprechzeiten möglich
Zielgruppe	Menschen mit Epilepsie u. deren Angehörige; Interessierte	Kinder mit Zerebralparese (Spastik, Athetose, Ataxie)	Eltern von jungen Patienten; Ärzte; Neurologen; Psychotherapeu- ten; Lehrer u. soziale Einrich- tungen	Menschen mit Epilepsie u. deren Angehörige; Pflegepersonal; Ärzte u. Interessierte
Aufgaben	Information; Beratung; Fortbil- dung; Vernetzung u. Koordination	Beratung u. Förderung der Kompetenz von Eltern; früheste Förderung der Kinder	Vermittlung von Fachärzten; Öffentlichkeitsarbeit; Aufklärung; Förderung der wiss. Forschung u. Behandlungsmethoden	Information; Beratung; Aufklärung
Angebote	allg. Info; Beratung durch Selbst- betroffene u. Fachleute; Interes- senvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med; Zeitschrift «Einfälle»); bundesweit etwa 250 SHG u. Kontaktstellen	allg. Info; Beratung durch betroffe- ne Eltern u. Fachleute; Interessen- vertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort); SHG f. Eltern von hirnverletzten bzw. behinderten Kindern (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Erfahrungs- u. Informa- tionsaustausch, ohne therapeuti- sche Leitung, Teilnehmerzahl 5-70)	allg. Info; Beratung durch Selbst- betroffene, Fachleute u. Eltern; Interessenvertretung der Betroffe- nen (Öff, Ver / Vor, Tag, Med); SHG Niedersachsen in H (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Gruppenziel: Besprechung der gemeinsamen Probleme, Thera- peuten-angeleitete Gruppe, etwa 30 Teilnehmer); weitere SHG in B, F, HF, HH, K, KA, M, MA, N, OS, S u. SB	allg. Info (Vermittlung von Kontakten zu Fachleuten); Beratung durch Fachleute u. Laien
Leitung	Robert Bauer (Geschäftsstellenleiter)	Bernhard Jürs (Vorsitzender des Vereins); Wolfgang Vogt (Geschäftsführer des Instituts)	Karl Joseph (1. Vorsitzender)	Prof. Dr. H.-J. Schwager
Personal	Mitarbeiter mit Hochschul- abschluss u. ehrenamtliche Mitarbeiter	Fachleute; 1 Zivildienstleistender	1 Sekretärin	2 kaufmännische Angestellte
Zusammenarbeit	ambulante Beratungsstellen; Fachkliniken; Krankenhäuser; niedergelassene Therapeuten, Ämter u. Behörden; sozial- psychiatrischer Dienst	Kinderkrankenhaus Hamburg- Altona (Abt. Kinderorthopädie)	ambulante Beratungsstellen; Fach- kliniken; Krankenhäuser; nieder- gelassene Therapeuten	Fachkliniken, Krankenhäuser
Finanzierung	Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden; Sponsoren	Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden; Kursgebühren	Mitgliedsbeiträge; private Spenden	Mitgliedsbeiträge

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge; B: Berlin; F: Frankfurt; HF: Herford; HH: Hamburg; K: Köln; KA: Karlsruhe; M: München; MA: Mannheim; N: Nürnberg; OS: Osnabrück; S: Stuttgart; SB: Saarbrücken.

**Tab. 13.** Selbsthilfevereinigungen: Neurologische Erkrankungen / Behinderungen II

Organisation	<b>Selbsthilfe Schlafapnoe Wuppertal e.V.</b>	<b>Deutsche Huntington-Hilfe e.V. Geschäftsstelle «Soziale Dienste»</b>	<b>Bundesarbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen MCD / HKS (BAG-TL) e.V.</b>	<b>Deutsche Restless Legs Vereinigung (RLS) e.V.</b>
Adresse	Udo Bertram Am Burgholz 6 42349 Wuppertal Tel. 0202 40-8917, Fax -98 17 info@schlafapnoe-online.de www.schlafapnoe-online.de (Experten-Chat)	Jürgen Pertek Börsenstraße 10 47051 Duisburg Tel. 0203 229-15, Fax -25 dhh@dhh-ev.de www.dhh-ev.de	Andreas Herzog Wendelinstraße 64 50933 Köln Tel. 0221 49-959 98, Fax -114 64 BAG-Eichler@t-online.de	– Geschäftsstelle – Sabine Miesch, Monika Wenig, Jürgen Schmidt-Evers Schillerstraße 3 a 80336 München Tel. 089 5502 88-80, Fax -81 RLS-eV@t-online.de www.restless-legs.org (Forum)
Kontaktaufnahme	telefonisch Do 20:00–21:00 Uhr (Hotline 0202 408 7645)	persönlich u. telefonisch Mo–Fr 8:30–15:00 Uhr; persönliche Beratung nach Terminabsprache	persönlich u. telefonisch Mo–Fr 9:00–16:30 Uhr	telefonisch Mo–Do 10:00–15:00 Uhr
Zielgruppe	Schnarcher; Apnoiker u. Men- schen mit Schlafstörungen	Menschen mit Chorea Huntington; Risikopersonen; Angehörige u. Fachkräfte	Betroffene u. deren Eltern; Therapeuten u. Ärzte	Betroffene
Aufgaben	Beratung; Aufklärung; Hilfe- stellung; Unterstützung u. Öffent- lichkeitsarbeit	Beratung u. Information	Beratung u. Information	
Angebote	allg. Info (Schlaflabor-Adressen, Schlafapnoe-Shop); Beratung durch Selbstbetroffene u. Fach- leute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Med); SHG (offene Gruppe, Teil- nahmedauer unbegr., Ziele: gemeinsam nach Lösungen suchen, Hilfe durch Hilfe; ohne therapeutische Leitung)	allg. Info; Beratung durch Fachleute u. Laien; Interessen- vertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Med); SHG	allg. Info (Info-Paket); Beratung durch Selbstbetroffene u. Fachleute (Zusammenarbeit mit dem Kölner Therapiezentrum); Interessenvertretung der Betroffe- nen (Öff, Ver / Vor, Sem / Kur, Med: Zeitschrift «Rundblick»); bundesweit SHG	Beratung durch Selbstbetroffene u. Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver, Med: Zeitung «Rastlos», RLS Medical Bulletin, Ratgeber f. Betroffene); bundesweit Regionalbeiräte der RLS e.V.
Leitung	Udo Bertram	Georg Hirschler (1. Vorsitzender); Christiane Lohkamp (stellv. Vorsitzende)	Eckhard Barth (1. Vorsitzender)	Sabine Miesch (1. Vorsitzende); Monika Wenig (2. Vorsitzende); Jürgen Schmidt-Evers (3. Vorsitzender)
Personal	k.A.	1 Dipl.-Sozialwiss. u. 1 Verwaltungskraft	Andreas Herzog	ehrenamtliche Helfer
Zusammenarbeit	Informationsaustausch mit anderen SHG f. Schlafapnoe	Fachkliniken; Ämter u. Behörden	Fachkliniken (im Seminarbereich)	Deutsche Parkinson Gesellschaft; Schlaf Apnoiker; RLS Foundation USA
Finanzierung	öffentl. Zuschüsse; Mitglieds- beiträge; private Spenden	öffentl. Zuschüsse; Mitglieds- beiträge; Krankenkassen; private Spenden	Mitgliedsbeiträge; private Spenden	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 14.** Selbsthilfevereinigungen: Persönlichkeitsstörungen und psychische Probleme

Organisation	<b>Anonyme Borderliner Interessengemeinschaft (BA) e.V.</b>	<b>Emotions Anonymous Interessengemeinschaft (EA) e.V. Selbsthilfegruppe für emotionale Gesundheit</b>
Adresse	Ida Maria Postfach 10 01 40 50441 Köln Tel. 07522 282 27	Katzbachstraße 33 10965 Berlin Tel. 030-786 7984, Fax -78896178 info@EmotionsAnonymous.de www.EmotionsAnonymous.de
Kontaktaufnahme	telefonisch (bitte Ida Maria verlangen) u. schriftlich	telefonisch Do 14:00–17:00 Uhr
Zielgruppe	Menschen mit destruktivem Verhalten, Denken, Fühlen, mit früher Störung (Borderline-Syndrom, Narzissmus u.ä.)	Menschen mit emotionalen Störungen (Ängsten, Depressionen, Neurosen, Sucht, Zwänge)
Aufgaben	Unterstützung der BA-Gruppen (Borderline Anonymous); Kontakt zw. den einzelnen Gruppen halten u. fördern; Beantwortung der Post	k.A.
Angebote	allg. Info; SHG (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Austausch von Erfahrung, Kraft u. Hoffnung, ohne therapeutische Leitung, Arbeit nach dem 12 Schritte-Programm der Anonymen Alkoholiker)	Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Med); bundesweit etwa 300 SHG f. Menschen mit emotionalen Störungen (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Hilfe bei emotionalen Störungen, Erleichterung der Beschwerden, Steigerung des Selbstvertrauens; ohne therapeutische Leitung, Arbeit nach dem 12 Schritte-Programm der Anonymen Alkoholiker)
Leitung	Vorstand u. Geschäftsführung	Vorstand
Personal	ausschließlich selbstbetroffene, ehrenamtliche Mitarbeiter	1 Sachbearbeiterin; Aushilfskräfte; ehrenamtliche Mitarbeiter
Zusammenarbeit	Anonyme SHG (insbesondere Anonyme Alkoholiker)	Anonyme SHG (v.a. Anonyme Alkoholiker); ambulante Beratungsstellen; niedergelassene Therapeuten; Fachkliniken; Krankenhäuser; Ämter u. Behörden; sozialpsychiatrischer Dienst
Finanzierung	Eigenmittel	private Spenden; Verkauf von Literatur

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 15a.** Selbsthilfvereinigungen: Sucht / Abhängigkeit I

Organisation	<b>Deutscher Guttempler Orden (I.O.G.T.) e.V.</b>	<b>Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe Bundesverband e.V.</b>	<b>Al-Anon-Familiengruppen</b>	<b>KREUZBUND e.V. Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige</b>
Adresse	Wiebke Schneider Adenauerallee 45 20097 Hamburg Tel. 040 24-5880, Fax -1430 guttempler@t-online.de www.guttempler.de	Kurt-Schumacher-Straße 2 34117 Kassel Tel. 0561-7804 13, Fax -7112 82 mail@freundeskreise-sucht.de www.freundeskreise-sucht.de	– Zentrales Dienstbüro – Brigitte Schons Emilienstraße 4 45128 Essen Tel. 0201-7730-07, Fax -08 al-anon.zdb@t-online.de www.al-anon.de (On-line Meetings)	– Bundesgeschäftsstelle – Judith Hüskens Postfach 18 67 59008 Hamm Münsterstraße 25 59065 Hamm Tel. 02381-6727 2-0, Fax -33 info@kreuzbund.de www.kreuzbund.de
Kontaktaufnahme	persönlich u. telefonisch	telefonisch	telefonisch Mo u. Mi 9:00–19:00, Di u. Do 9:00–17:00; Fr 9:00–15:00 Uhr	telefonisch Mo–Do 8:00–16:00 u. Fr 8:00–12:00 Uhr; persönlich nach Vereinbarung
Zielgruppe	Menschen mit Suchtproblemen u. deren Angehörige	Alkohol- u. Medikamenten-abhängige	Angehörige u. Freunde von Alkoholikern	Alkohol- und Medikamenten-abhängige sowie deren Angehörige
Aufgaben	Hilfe zur SH für Menschen mit Suchtproblemen u. deren Angehörige	Vertretung der Interessen der Freundeskreise auf Bundesebene; Information u. Öffentlichkeitsarbeit; Förderung des Erfahrungsaustausches unter den Freundeskreisen; Zusammenarbeit u. Erfahrungsaustausch mit anderen Selbsthilfe- u. Abstinenzverbänden; Durchführung von Fortbildungsseminaren f. Gruppenleiter in den Freundeskreisen; Arbeitskreise	Hilfe f. Angehörige u. Freunde von Alkoholikern	SH für Suchtkranke u. deren Angehörige (insbesondere Nachsorge)
Angebote	Beratung durch Selbstbetroffene; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med; Zeitschrift «Guttempler», div. Publikationen); bundesweit SHG f. Suchtgefährdete, Abhängige u. Angehörige (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Hilfe zur SH, Nachsorge); bundesweit etwa 500 SHG	allg. Info; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort; f. Gruppenleiter, Med; Informationsmaterialien, Broschüren, Zeitschrift «Freundeskreis-Journal»); bundesweit etwa 860 Freundeskreis-Gruppen	Beratung durch Selbstbetroffene; bundesweit SHG (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., ohne therapeutische Leitung)	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene und Laien; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med; Faltblätter zu den einzelnen Bereichen der Kreuzbundarbeit, Zeitschrift «Weggefährte»); bundesweit SHG f. Abhängige u. Angehörige (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Hilfe zur SH, ohne therapeutische Leitung)
Leitung	k.A.	Bundesvorstand (ehrenamtlich / unentgeltlich)	k.A.	Vorstand
Personal	ehrenamtliche Helfer	zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen	k.A.	k.A.
Zusammenarbeit	Abstinenz- u. Selbsthilfeverbände; Deutsche Hauptstelle gegen die Suchtgefahren u. Landesstellen; Paritätischer Bundesverband u. Landesverbände	Gesamtverband f. Suchtkrankenhilfe im Diakonischen Werk der EKD e.V.; Deutsche Hauptstelle gegen Suchtgefahren	nur mit Einrichtungen, die im Einklang mit den Traditionen der AA stehen	k.A.
Finanzierung	Mitgliedsbeiträge	Zuwendungen der Bundesversicherungsanstalt f. Angestellte (BfA); Projektmittel des Bundesministeriums f. Gesundheit (BMG); Bundesverbände von Krankenkassen	Eigenmittel	k.A.

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 15b.** Selbsthilfvereinigungen: Sucht / Abhängigkeit II

Organisation	<b>LAGAYA e.V. Frauen-Sucht-Beratungsstelle</b>	<b>Anonyme Alkoholiker Interessen- gemeinschaft e.V.</b>	<b>Anonyme Ärzte Selbsthilfegruppe Deutschland (AÄD) Spezialgrup- pe der Anonymen Alkoholiker (AA)</b>	<b>STIFTUNG SYNANON</b>
Adresse	Hohenstaufenstraße 17 b 70178 Stuttgart Tel. 0711 640 5490 o. 640 3027, Fax 607 6860	Herr Habedank Lotte Branz Straße 14 80939 München Tel. 089 316-9500, Fax -5100 gnenther@anonyme- alkoholiker.de www.anonyme-alkoholiker.de (On-line Meetings)	Dr. med. Maria-Theresia Conradt Bahnhofstraße 36 86971 Peiting Tel. 08861-6115, Fax -6932 41 conradty@t-online.de	Bernburger Straße 10 10963 Berlin Tel. 030-5500-00, Fax -0220 stiftung@synanon.de www.synanon.de
Kontaktaufnahme	persönlich 17:00–19:00 Uhr (Sprechstunde); telefonisch Di u. Do 11:00–13:00 u. 15:00– 17:00, Mi 11:00–19:00 u. Fr 11:00– 13:00 Uhr	persönlich o. telefonisch	persönlich Mo–Fr 8:00–9:00 Uhr; telefonisch rund um die Uhr (Anrufbeantworter, Rückruf bei Angabe der Tel.-Nr. u. Grund des Anrufes)	persönliche u. telefonische Beratung sowie Information 24 h am Tag
Zielgruppe	drogen-, medikamenten- u. alkoholabhängige Frauen; Frauen mit Ess- u. Kaufsucht	Menschen mit Alkoholproblemen	Ärzte mit Alkohol- u. Medikamen- tenabhängigkeit	Drogen-, Alkohol u. andere Sucht- mittelabhängige; Mütter u. Väter mit ihren Kindern
Aufgaben	Beratung u. psychosoziale Betreuung; ambulante REHA; Öffentlichkeitsarbeit	k.A.	Kontaktaufnahme bei beruflichen Schwierigkeiten in Verbindung mit Alkoholproblemen; Information über die Krankheit mit Identifika- tion als Arzt	Hilfe bei Suchterkrankungen
Angebote	allg. Info; Beratung durch Fach- leute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med); SHG f. trockene Alkoholikerinnen (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Erhaltung der Abstinenz, soziale Kontakte aufbauen, Erlern eines bewussten Umgangs mit der Suchtproblematik, minimale therapeutische Leitung); SHG f. Frauen mit Essproblemen (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: s.o., minimale therapeuti- sche Leitung)	Erfahrungsaustausch durch Selbst- betroffene; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver)	Beratung durch Selbstbetroffene u. Fachleute; bundesweit SHG f. selbstbetroffene Ärzte (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: Abstinenz v. Alkohol u. Medikamenten mit Suchtpotential, bessere Lebens- u. berufliche Qualität; ohne therapeutische Leitung; 6–12 Teilnehmer)	allg. Info; Beratung durch Betrof- fene; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Sem / Kur, Fort, Med); SHG f. Süchtige (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: drogenfreies Leben erlernen, ohne therapeutische Leitung)
Leitung	Ulrike Ohnmeiß (Geschäftsführerin)	k.A.	k.A.	Peter Elsing (Vorsitzender)
Personal	1 Dipl.-Psych.; 1 Dipl.-Päd.; 2 Dipl.-Soz.-Arb.	ehrenamtliche Helfer	k.A.	alle Aufgaben werden von Betrof- fenen erledigt
Zusammenarbeit	ambulante Beratungsstellen; Fach- kliniken; Ämter u. Behörden	k.A.	Anonyme Alkoholiker (AA) Interessengemeinschaft e.V.; Fachkliniken, Krankenhäuser, niedergelassene Therapeuten)	
Finanzierung	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; Mitgliedsbeiträge; Krankenkassen; private Spenden; Kursgebühren	Mitgliedsbeiträge	Eigenmittel, Mitgliedsbeiträge	öffentl. Zuschüsse; Eigenmittel; private Spenden

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 15c.** Selbsthilfvereinigungen: Sucht / Abhängigkeit III

Organisation	<b>Anonyme Sexaholiker e.V.</b>	<b>GA Anonyme Spieler Interessengemeinschaft e.V.</b>	<b>Fachverband Glücksspielsucht e.V</b>
Adresse	Postfach 12 62 76002 Karlsruhe deutsch@sa.org www.sa.org/a030uebersicht.html	Eilbeker Weg 20 22089 Hamburg Tel. 040 209 9009	Auf der Freiheit 25 32052 Herford Tel. 05221 5998-50, Fax -75 spielsucht@t-online.de www.gluecksspielsucht.de (Forum)
Kontaktaufnahme	nur schriftlich	telefonisch Mo–Fr 9:00–21:00 Uhr	k.A.
Zielgruppe	Sexsüchtige	Spieler (Glücksspiel um Geld)	glücksspielsüchtige Menschen
Aufgaben	SHG nach den 12 Traditionen der Anonymen Sexaholiker	SH f. Spieler analog den 12-Schritte Gruppen der Anonymen Alkoholiker, Emotions Anonymous usw.	Archiv u. Informationsstelle; Kontaktforum f. Praktiker u. Wissenschaftler; Fort- u. Weiterbildungsangebote f. Berufsgruppen, die mit diesem Problem konfrontiert werden; Zusammenarbeit mit Institutionen ähnlicher Zielsetzung; Anregung von Forschungsvorhaben; Information der Öffentlichkeit; Interessenvertretung
Angebote	bundesweit SHG	Beratung durch Selbstbetroffene; bundesweit etwa 100 GA-SHG (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., Ziele: gegenseitige Hilfe)	k.A.
Leitung	k.A.	k.A.	Ilona Füchtenschneider (Vorsitzende); Martina Allstedt u. Horst Witt (Stellvertreter)
Personal	k.A.	k.A.	k.A.
Zusammenarbeit	k.A.	andere SHG	k.A.
Finanzierung	k.A.	private Spenden	k.A.

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.

**Tab. 16.** Selbsthilfvereinigungen: Zwangsstörungen

Organisation	<b>Infostelle Trichotillomanie</b>	<b>Deutsche Gesellschaft für Zwangserkrankungen (DGZ) e.V.</b>
Adresse	Antonia Peters Papenstraße 63 b 22089 Hamburg Tel. 040 200 6139 TrichoHH@t-online.de www.trichotillomanie.purespace.de (Forum)	Burkhard Ciupka, Susanne Felske, Teresa Czubek Postfach 15 45 49005 Osnabrück Tel. 0541 357 44-33, Fax -35 dgz.@luce.psycho.uni-osnabrueck.de www.zwaenge.de
Kontaktaufnahme	telefonisch Mo–Do 9:00–12:00 u. 15:00–22:00; So 19:30–22:00 Uhr	persönlich nach Vereinbarung; telefonisch Mo–Do 10:00–12:00 u. 14:00–16:30; Fr 10:00–14:00 Uhr
Zielgruppe	Betroffene u. deren Angehörige; Ärzte u. Therapeuten; alle Interessierten	Betroffene u. deren Angehörige; Therapeuten
Aufgaben	Information u. Aufklärung; Gründung von SHG	Information; Beratung; Öffentlichkeitsarbeit; Forschung
Angebote	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene u. Fachleute; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor: regionale Infoveranstaltungen, Med); SHG in F, HH u. L (offene Gruppe, Teilnahmedauer unbegr., ohne therapeutische Leitung)	allg. Info; Beratung durch Selbstbetroffene, Fachleute u. Laien; Interessenvertretung der Betroffenen (Öff, Ver / Vor, Tag, Med: Zeitschrift «Zaktuell»); bundesweit SHG
Leitung	Antonia Peters	Prof. Dr. A. Rothenberger (1. Vorsitzender)
Personal	Antonia Peters	2 Kauffrauen f. Bürokommunikation
Zusammenarbeit	Deutsche Gesellschaft für Zwangserkrankungen (DGZ) e.V.; Kontakt und Informationsstelle KISS in Hamburg	Krankenhäuser; Fachkliniken; niedergelassene Therapeuten
Finanzierung	öffentl. Zuschüsse	Mitgliedsbeiträge; private Spenden

allg. Info: allgemeine Informationen; begr.: begrenzt; div.: diverse; Fort: Fortbildung; k.A.: keine (näheren) Angaben; Kur: Kurse; Med: Medien; öffentl.: öffentlich; Öff: Öffentlichkeitsarbeit; Sem: Seminare; SH: Selbsthilfe; SHG: Selbsthilfegruppe(n); SHO: Selbsthilfeorganisation(en); Tag: Tagungen; unbegr.: unbegrenzt; Ver: Veranstaltungen; Vor: Vorträge.